



© Dombauhütte Köln / Foto: Jennifer Rumbach



Stellvertretend für das gesamte Team:
Johannes und Michael Stratmann bei der Preisverleihung



Wir freuen uns sehr

über den Deutschen Metallbaupreis 2016 in der Kategorie Metallgestaltung. Dieser wurde am 21.10.2016 feierlich in Würzburg verliehen. Für uns ist es der zweite Preis. Nachdem wir diesen im letzten Jahr für das Tor am Objekt Riva in Dortmund gewinnen konnten, erhielten wir in diesem Jahr den Preis für eine 4-flügelige Toranlage am Baptisterium des Kölner Doms.

Auszug aus der Laudatio:

„Dem Metallgestalter ist es mit dieser Toranlage gelungen, eine technisch und gestalterisch sehr anspruchsvolle Konstruktion zu entwickeln, die an einem besonders exponierten Standort mit größtmöglicher formaler Zurückhaltung und wenigen, gezielten Gestaltungselementen einen gelungenen Schwerpunkt setzt. Die hohen technischen Anforderungen an die Toranlage wurden durch den kleinen Metallhandwerksbetrieb überzeugend gelöst und die gesamte Anlage besticht durch ihre qualitativ hochwertige Detailausbildung.“

Herzlichen Dank an den Charles Coleman Verlag



Michael Stratmann
Werkstatt für
Metallgestaltung

Nierenhoferstraße 10a
45257 Essen
tel 0201 / 848 61 73
fax 0201 / 848 61 74

kontakt@ms-wfm.de
www.ms-wfm.de

Impressum Verantwortlich für den Inhalt: Michael Stratmann - Werkstatt für Metallgestaltung, Nierenhoferstraße 10a, 45257 Essen / Titel: © Dombauhütte Köln / Foto: Jennifer Rumbach / Gestaltung: www.erstelliga.de

MICHAEL STRATMANN Werkstatt für Metallgestaltung



Kölner Dom Baptisterium



Werkbericht N°12 Okt. 16



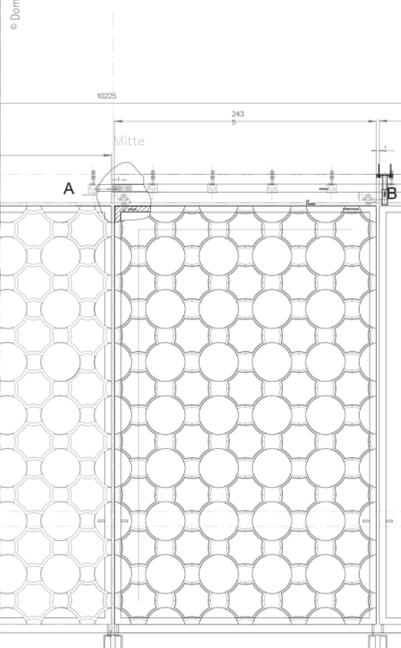
Toranlage Baptisterium Köln

Im Juni 2015 erhielt die Werkstatt für Metallgestaltung Michael Stratmann aus Essen den Auftrag an dem neu zu erstellenden Baptisterium an der hohen Domkirche zu Köln eine Toranlage zu fertigen. Diese besteht aus vier separaten Flügeln, wobei die beiden äußeren als 90° Drehflügel konzipiert wurden und die beiden mittleren als Schiebeflügel funktionieren sollten. Die besondere Schwierigkeit der Konstruktion bestand darin, dass zum einen die Toranlage absolut bündig in der Steinfassade sitzen – zum anderen beide Flügel im geöffneten Zustand deckungsgleich sein sollten.

Zunächst bestand eine weitere Forderung, die da hieß, die Tore sollten im geöffneten Zustand die Ansicht von außen zeigen. Dieser Forderung konnte aufgrund der Konstruktion nicht entsprochen werden. Somit zeigen beide Torpakete im geöffneten Zustand dem durchschreitenden Besucher ihre Innenseite.



© Dombaauhütte Köln / Foto: Jennifer Rumbach



© Dombaauhütte Köln / Foto: Mira Unkelbach



Die außen sitzenden Messingelemente wurden gegossen, gefärbt und mit Wachs beschichtet. Um dem Diebstahl und den Souvenirjägern in Bezug auf die Entfernung der Messingelemente zuvorzukommen, wurden die Messingelemente mit speziellen Zweilochschrauben von hinten befestigt.

Eine weitere zu erwähnende Besonderheit ist die Verschlussmechanik. Auch hier sollten keine störenden Elemente sichtbar sein. Es wurde ein Verriegelungssystem konstruiert, welches vertikal bewegt werden kann und die Toranlage nach unten verriegelt. Bedient werden diese Stangen über klappbare Griffe.

Zur Konstruktion im Einzelnen: Jeder Flügel besteht aus einem Rahmen, 120 × 60 mm, auf den eine Stahlplatte montiert wurde. Auf diese wiederum wurden je Torflügel 40 Stück Messingelemente montiert, die in ihrer Form dem Grundriss des Taufbeckens entsprechen. In der technischen Auseinandersetzung, vor allen Dingen mit den Schiebetorelementen, stellte sich heraus, dass diese, da sie oben in der Führungsschiene gelagert sind und unten nicht geführt werden, nicht im Lot hängen werden.

Gewichtsberechnungen, statische Berechnungen und dergleichen führten zu der Lösung, dass die beiden Schiebetore einen Rahmen aus Aluminium mit den Maßen 160 × 60 mm erhalten. Ebenfalls musste die Grundplatte für die Messingelemente aus Aluminium gefertigt werden. Rückseitig in den Rahmen wurde als Kontergewicht ein massives Stahlprofil mit den Maßen 75 × 50 mm in den kompletten Rahmen eingebaut. Somit wurde erreicht, dass die Tore bündig in der Steinfassade und lotrecht montiert werden konnten. Da die soeben beschriebenen Aluminiumprofile scharfkantig sind, die Stahlrahmenprofile der beiden Drehflügeltore jedoch in der geplanten Ausführung rundkantig wären, wurde nun auf Wunsch des Bauherren und Architekten die Rohrrahmenkonstruktionen der Drehflügeltore als scharfkantige, lasergeschweißte Profile ebenfalls mit den Maßen 160 × 60mm hergestellt. So ist nach der Beschichtung kein Unterschied von außen zwischen den Aluminium- und Stahlelementen mehr erkennbar.

